



## Wohnhaus in Köln

Weißer Putzfassade prägt skulpturalen Charakter des Gebäudes

Die raumhohen Aluminium-Fensterelemente mit Dreifachverglasung öffnen die Fassade des Wohnhauses zur Gartenseite und schaffen eine positive Atmosphäre von Offenheit und Transparenz. Der weiße, sehr fein geschliffene und gefilzte Modellierputz bildet einen eleganten Rahmen.



## Klare Linien – weißer Putz, Naturstein und Holz gliedern die Fassade

Fotos: Hanno Keppel

Dieses Wohnhaus im Kölner Stadtteil Marienburg zieht die Blicke der Betrachter auf sich. Allerdings ganz und gar nicht durch extravagante Stilmittel oder herausragende Größe, sondern vielmehr durch seine klaren Linien und die zur Straßenseite hin dezente Akzentuierung der leuchtend weißen Putzfassade durch die Materialien Naturstein und Holz. Hinzu kommt als einziger markanter Farbpunkt die rote Eingangstür. Dominant im Erscheinungsbild ist jedoch der weiße Putz. Verstärkt wird dieser Eindruck durch ein zurückgesetztes, natursteinverkleidetes Trennelement, das einen harmonischen Anschluss zum benachbarten Gebäude bildet. Gezielt erzeugten die Planer des Kölner Büros Thomas Kostulski Architekten so das Bild einer freistehenden weißen Skulptur.



**Objekt:** Wohnhaus in Köln / Marienburg  
**Planung:** Thomas Kostulski Architekten, Köln  
Projektleiter Michael Limberg  
**Fassade:** 400 m<sup>2</sup> Fassadendämmsystem basic  
mit Modellierputz  
**Ausführung Fassade:** Heck GmbH, Kleinmaischeid

Das mit Natursteinen verkleidete zurückgesetzte Trennelement bildet einen dezenten Anschluss zum benachbarten Gebäude.

### Zahlreiche durchdachte Detaillösungen

Die Fensteröffnungen, die in wechselnder Ausführung mal als tiefer Einschnitt, mal als flächenbündig bedruckte Glasscheibe gestaltet wurden, überspielen zugleich die Geschossebenen des Gebäudes. Den oberen Abschluss bildet ein zurückgesetztes Geschoss, das mit horizontalen Zedernholzlamellen verkleidet wurde. Ganz anders indes präsentiert sich die Gartenansicht des Gebäudes. Einen spannungsvollen Kontrast erzielten die Planer dort durch die großflächige, geschosshohe Verglasung. Sie korrespondiert ideal mit dem Interieur, in dem ein Großteil des Volumens als offene Raumabfolge mit zweigeschossigen Bereichen gestaltet wurde. Nur Schlafräume, Bäder und Arbeitszimmer sind als separate Räume ausgebildet.

Bis ins kleinste Detail durchdacht ist auch das von den Planern entwickelte Energiekonzept. So wurde das Gebäude mit einer geothermischen Wärmepumpe ausgestattet. Das Absorberdach auf dem Haus versorgt den Pool und die Wärmepumpe zusätzlich mit Warmwasser. Hohe Anforderungen erfüllt auch die effektiv gedämmte Gebäudehülle. Durch das Fassadendämmsystem basic und die Dreifachverglasung der überwiegend raumhohen Aluminium-Fensterelemente erfüllt das Wohnhaus problemlos den Niedrigenergiehausstandard nach den Anforderungen der Energieeinsparverordnung. Als Oberflächenbeschichtung für das Fassadendämmsystem wählten die Planer einen äußerst fein gefilzten und geschliffenen Modellierputz.



Das obere Geschoss ließen die Planer im Kontrast zur weißen Putzfassade mit horizontalen Zedernholzlamellen verkleiden.



Einen markanten Farbpunkt bildet die rote Eingangstür.



Durch das Fassadendämmsystem und die Dreifachverglasung der Fenster erfüllt das Gebäude den Niedrigenergiehausstandard.

